

Referat: OBM

Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: 04.06.2024 Beginn: 19:00 Uhr

Ort: BildungEvangelisch Ende: 21:30 Uhr

Hindenburgstraße 46 a, Erlangen

Thema: 2. öffentliche Sitzung Stadtteilbeirat Innenstadt

Anwesende

Stadtteilbeirat:

Fr. Dr. Schorcht

Hr. Helling

Fr. Fath-Kelling

Hr. Winkler

Fr. Siegler

Hr. Braun

Hr. Schmid

Hr. Guter

Fr. Scherrers

Entschuldigt

Verteiler

Alle Referate, Fachämter,
Stadtteilbeiräte, Fraktionen

Stadtrat/Betreuungsstadtrat:

Hr. Thurek

Hr. Dr. Heydenreich

Fr. Heuer

Hr. Székely

Verwaltung/Sonstige Institutionen:

Hr. Worm/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Hr. Groß/Amt für Stadtplanung und Mobilität

Fr. Maroke/Bürgermeister- und Presseamt

Hr. Schreiter/Erlanger Nachrichten

Bürger*innen:
ca. 10

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

Begrüßung und Vorstellung des Stadtteilbeirates

Die Vorsitzende, Frau Dr. Claudia Schorcht, eröffnet die 2. öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Innenstadt im Jahr 2024.

Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wird verlesen, Änderungen werden nicht gewünscht.

Die Vorsitzende erläutert, welche Aufgaben und Gestaltungsmöglichkeiten der Stadtteilbeirat hat.

TOP 1: Klimaaufbruch Erlangen Vorstellung des Klimamobils

Herr Worm, Amt für Umweltschutz und Energiefragen, berichtet.

Das Klimamobil soll als „Info-Point“ für den Klima-Aufbruch dienen und als erste Anlaufstelle und Beratungsbüro für den Klimaschutz dienen. Es soll an verschiedenen Orten in der Stadt präsent sein als Klima-Informations- und Beratungsangebot für Bürger*innen im eigenen Quartier. Der thematische Schwerpunkt wird anfangs auf der Energieberatung liegen.

Das Klimamobil soll ca. 30 Stunden/Woche zum Einsatz kommen, nach Möglichkeit auch bei Anlässen wie Stadtteilfesten oder anderen Events. Nach Absprache kann das Klimamobil auch von Ehrenamtlichen für Informations- und Beratungsangebote genutzt werden. Dies kann die Einsatzzeit und Wirksamkeit des Klimamobils zusätzlich erhöhen.

Nähere Ausführungen entnehmen Sie der Anlage.

Im Anschluss an die Vorstellung werden u. a. folgende Fragen gestellt:

Wird für den Einsatz des Klimamobils zusätzliches Personal benötigt? Herr Worm erläutert, dass die Betreuung durch die Klimamanager*innen erfolgen wird. Darüber hinaus ist zusätzliches Personal für das Klimamobil nicht verfügbar.

Anhand welcher Indikatoren wird der Erfolg des Klimamobils gemessen? Dies geschieht anhand der Anzahl von Beratungsgesprächen, die an und in dem Fahrzeug geführt werden.

TOP 2: Pilotprojekt Parkraumbewirtschaftung Bohlenplatz

Herr Groß, Abteilung Mobilitätsplanung, stellt das Pilotprojekt „Parkraumkonzept Bohlenplatz“ vor. (Siehe Präsentation)

Er erläutert, dass eine Parkraumuntersuchung stattfand und unübersichtliche Bewirtschaftungsformen bei der Bürgerschaft zu Unmut führen. Außerdem stellen die geringen Gehwegbreiten, der hohe Anteil an Langzeit- und Dauerparker*innen sowie die Belastung durch Parksuchverkehr ein Problem dar.

Der Arbeitskreis zum Pilotprojekt, bestehend aus Vertretungen der Interessensgruppen aus dem Projektgebiet traf sich am 10.04.21 und am 15.15.24. Der Arbeitskreis wird das Projekt auch während und nach der Pilotphase begleiten. Hier wurden die Datenerhebungen vorgestellt und mögliche Erstansätze diskutiert.

Ein Gutachterbüro stellt am 12.06.24 am Kreuz & Quer drei Konzeptvarianten vor.

Diese Konzepte werden ab Mitte Juli unter folgendem Link einsehbar sein:

<https://erlangen.de/aktuelles/parken-in-erlangen>

Das Beiratsmitglied Paulus Guter vertritt den Stadtteilbeirat Innenstadt im o. g. Arbeitskreis und teilt folgendes mit:

- Es gab bisher zwei AK Sitzungen; Dort wurden die Datenerhebungen vorgestellt und mögliche Erstansätze diskutiert; Wichtig ist, dass die Datenerhebung vor der Erhöhung der Parkgebühren stattgefunden hat.
- Zudem hat eine Befragung mittels Onlinefragebogen stattgefunden, die Daten werden noch ausgewertet.
- Gehwege müssen 2,50m (allermindestens 1,80m) breit sein; wird vermutlich bald gesetzlich verbindlich verankert; Barrierefreiheit ist einklagbar (Seitnote: Da gab es kurz nach STBR-Sitzung ein Gerichtsurteil zu Gehwegparken, siehe u.a. <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/gehweg-parken-bremen-bundesverwaltungsgericht-100.html>)
- Der Platz wird immer geringer, da Autos in den letzten 10 Jahren ca. 10% breiter wurden.
- Es gibt vielfältige Herausforderungen, u.a. schmale Straßenquerschnitte, zu geringe Gehweg- und Straßenbreiten, fehlende Lieferzonen, Berücksichtigung Handwerker sowie einen hohen Anteil an Langzeit- und Dauerparkern.

- Die Anzahl der Bewohnerparkausweise beträgt ca. 80% der Anwohnenden mit Hauptwohnsitz, was eine enorm hohe Quote für eine derartige Lage ist.
- Das Pilotprojekt sollte eigentlich 2022 umgesetzt werden, hat sich durch die Pandemie jetzt einige Jahre verschoben.
- Die bisherige Beteiligung ergab, dass Anwohner*innen durchaus einen Parkplatz am Großparkplatz oder in der Henkestraße mieten würden, wenn diese a) preislich günstiger wären und b) nicht als Angsträume wahrgenommen werden; es werden aktuell Gespräche mit dem Betreiber des Parkhauses Henkestraße geführt, da dieses enorm unterausgelastet ist.

TOP 3: Parklet Neuplatzierung

Es werden die beiden Parklets in der Oberen Karlstraße angesprochen.

Das Parklet an der Universitätsbibliothek wurde von einem LKW beschädigt und steht auf dem Bauhof. Eine Reparatur ist nicht geplant. Das zweite Parklet wurde durch die Stadtverwaltung vor dem Weinladen platziert und wird vom Inhaber des Ladens gepflegt (Abfallentfernung, Gießen der Pflanzen).

Ursprünglich war geplant, das Parklet nach einer gewissen Zeit umzusetzen. Da sich jedoch niemand findet, der die Pflege des Parklets übernehmen möchte, bleibt dieses vorläufig am derzeitigen Standort.

Herr Stadtrat Thurek macht darauf aufmerksam, dass ursprünglich Gesagtes eingehalten werden sollte, räumt aber ein, dass dies schwierig ist, wenn sich niemand bereit erklärt, die anfallende Arbeit, die durch das Parklet entsteht, zu übernehmen.

TOP 4: Lewin-Poeschke-Anlage/Bürgermeistersteg und Bergkirchweih: Wirken die getroffenen Maßnahmen?

Der Betrieb für Stadtgrün und das Amt für Stadtteilarbeit gaben im Vorfeld der Sitzung folgende Informationen heraus:

Abteilung Stadtgrün: Die Möglichkeiten zur Abfallbeseitigung wurden von den „Feiernden“ leider nicht oder nur sehr zurückhaltend angenommen. Es bestand nach wie vor ein hoher Reinigungsaufwand. Unter Berücksichtigung des Wetters, wahrscheinlich waren es weniger Teilnehmer als im Vorjahr, ist keine deutliche Verbesserung eingetreten.

Amt für Stadtteilarbeit: »Die aufgestellten WC-Container wurden sehr gut angenommen. Die Reinigungsfirma berichtete, dass sich fast durchgehend Schlangen bildeten. Allerdings gab es auch einige „Wildpinkler“. Auch die Abfallcontainer wurden gut angenommen, dennoch lagen viele Glasscherben und Kronkorken auf der Grünfläche«.

Frau Fath-Kelling berichtet, dass laut einem Mitglied der Studierendenvertretung die Angebote von den Feiernden als positiv wahrgenommen wurden.

Herr Schmid macht darauf aufmerksam, dass das weitere Vorgehen in Sachen Spielplatz am Bürgermeistersteg im Auge behalten werden muss. Es besteht Konsens im Beirat, dass der Ort weiterhin auch für Familien mit Kindern nutzbar sein und eine entsprechende minimale Ausstattung gewährleistet werden muss.

Eine Bürgerin regt an, die Toilettenhäuschen das ganze Jahr stehen zu lassen. Es gab gegenüber dem Beirat bereits Hinweise aus der Verwaltung, dass eine dauerhafte Toilettenanlage geplant sei, Frau Maroke wird hierzu Informationen aus der Verwaltung einholen.

TOP 5: Zukunftsperspektive für das Anwesen Bismarckstraße 4

Der Beirat entscheidet, dieses Thema weiter zu beobachten und als Stadtteilbeirat im Moment nicht aktiv zu werden.

TOP 6: Sonstiges

- Herr Guter wird das Thema „Müllgebühren in der Innenstadt“ aufgreifen und für eine künftige Sitzung vorbereiten.
- Der Beirat wird sich eine Domain und eine Webpräsenz zulegen. Künftig soll es für die Beiratsmitglieder auch einheitliche Mailadressen geben.
- Der Beirat möchte sich eventuell am Altstadtfest präsentieren.
- Frau Scherrers regt an, sich in einer der nächsten Sitzungen mit der südlichen Innenstadt zu beschäftigen. Sie wird das Thema vorbereiten.
- Herr Dr. Heydenreich bittet darum, die Umgestaltung der nördlichen Stadtmauerstraße in einer der nächsten Sitzungen zu behandeln.

gez.

Dr. Claudia Schorcht

Vorsitzende Stadtteilbeirat Innenstadt

gez.

Yvonne Maroke

Bürgermeister- und Presseamt